

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Humor ; Rätsel ; Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Tagung des Kantonal-bernerischen Gewerbeverbandes in Bruntrut

(Schluss von Seite 624)

den Verantwortlichkeit des einzelnen. Es macht vom Staate gerechte Grundlagen für Existenzkampf zu erhalten, um dann selber Verantwortung zu übernehmen. Was strikte geleht werden müsse, sei eine ständige Mitmachende des Staates, die über den notwendigen Konventionismus hinausgehe.

Ein ausführliches Referat von Dr. M. Iklé, behandelte «Aktuelle Fragen der schweizerischen Konjunkturpolitik». Trotzdem heute 100 Personen mehr im Arbeitsprozess eingesetzt sind, als dies sonst während Zeiten der Hochkonjunktur war, fehlen immer noch 100 000 150 000 Arbeitskräfte, um der Nachfrage nur gemässen zu genügen. Die gegenwärtige überordentliche Hochkonjunktur ist nicht in der Linie auf den gesteigerten Export zurückzuführen, denn der heutige Export hat noch nicht den Stand von 1938 erreicht, sondern vielmehr auf die gesteigerte Nachfrage im Inland, mangels Konkurrenz aus dem Auslande und einem begreiflichen Nachholungsbedürfnis in den Kriegsjahren eine ungeahnte Höhe erreicht hat. Dies führt zu einer Überbeanspruchung unserer Leistungsfähigkeit und in Folge des Lohndruckes nach oben zu einer ständigen Erhöhung der Preise, so dass unsere Konkurrenzfähigkeit für die Zukunft als gefährdet erscheint. Einer der kritischsten Punkte ist ferner die herrschende Wohnungsnot.

Um all den Schwierigkeiten zu begegnen, ist eine aktive Konjunkturpolitik mehr denn je erforderlich. So sollen durch die Heranziehung fremdlicher Arbeitskräfte, die Zurückhaltung der nicht öffentlichen Arbeiten und anderes ein gewisser Ausgleich geschaffen werden. Ferner sollen finanzielle Rücklagen als interne Arbeitsreserve für die nachfolgenden schlechten Jahre ermöglicht werden. Das private Unternehmertum hat heute eine grosse Belastung zu bestehen. An ihm liegt es, die Bereicherung seiner Existenz zu beweisen, indem es über eine Krise nach sich ziehen würde.

Nach dem mit grossem Applaus aufgenommenen Referat sprach der Direktor der freihandelskammer über «Arten und Wege der Selbstbehauptung des Detailhandels», wobei er die Selbsthilfe des Detailhandels in den Vordergrund stellte.

Ein gemeinsames Essen vereinigte anschliessend die zahlreich erschienenen Gewerbetler zu einem gemütlichen Gedankenaustausch, der noch einigen kürzeren Ansprachen unterbrochen wurde.

## HUMOR · RÄTSEL · SCHACH

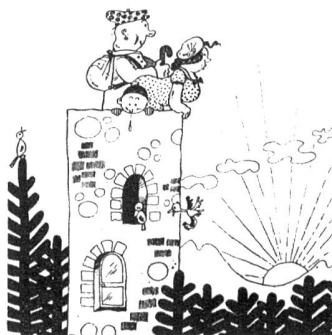


«Warum hat dir deine Mutti einen rosa Flicker auf die Hose gesetzt?»

«Das ist kein Flicker, das bin ich!»



Bitte, ein Glas Wasser.



«Und du sagst immer, dass eine rote Ampel im Schlafzimmer nicht gut aussehen würde.»

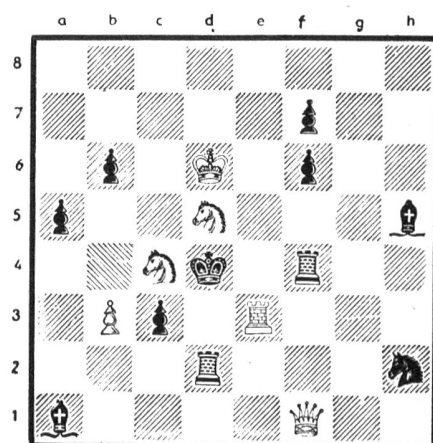


«Nanu, da sind ja gar keine Saiten darauf.»

«Ach, zum Lernen geht's schon, Grossvater!»

### Aufgabe Nr. 1

Samuel Loyd (Cincinnati Gazette, 1859)



Matt in 3 Zügen

Eines der schönsten Probleme! Lösungen an Dr. H. Joss, Brunnmattstrasse 272, Bern.

Nachrichten: Am 11. und 12. Mai fand in Bern in den Räumen des Hotels Bristol ein zweirundiger Schachwettkampf zwischen den Vereinen Basel und Bern statt. Die Berner siegten mit 38 zu 30 Punkten.

### Magisches Kreuzworträtsel



Waagrecht und senkrecht:  
1 nordisches Wild. 2 Stockwerk. 3 Musikal. Bezeichnung. 4 Landwirtschaftliche Tätigkeit. 5 Chem. Element.

Auflösung des Tier-Kreuzworträtsels der letzten Nummer:

Waagrecht: 1 Kap. 3 Gepard. 4a La. 5 Wolf. 7 Kost. 9 Fasan. 12 Igel. 15 Nashorn. 17 Loi. 19 Trauerspiel. 21 Art. 23 Pneu. 25 Ai. 27 Paviane. 30 Al. 31 Bison. 33 Nr. 34 Ne. 35 Es. Senkrecht: 1 Kalb. 2 Ara. 2a Pd. 4 Elefant. 6 L. S. 7 Kröte. 8 Sins. 8a TG. 10 Nar. 11 Thur. 13 Eli. 14 Löwen. 16 Saal. 18 Illusion. 20 ppp. 22 Hai. 24 Walross. 26 ia. 27 Panther. 28 N. B. 29 Eisbär. 32. Neger.

# Bébé color

Das flüssige Auffärbemittel für sämtliche Gewebe!

Zum Auflärchen verblasster, farbiger Bébéwäsche sowie zum Neueinfärben weisser Stücke. Erzeugt zarte, flackellose, licht- und gut waschbeständige Farbtöne. Einfachste Anwendung! Erhältlich in den Farben rosa, leucht. hellblau, braun, grün.

Flasche Fr. 1.20.

## Stauffer & Co.

DROGERIE UND FARBENFABRIK, SCHAUPLATZGASSE 7, BERN